# Kriegs-Nachrichten.

Wir laßen hiernachstehend die wichtigsten und meist wahrscheinlichen—denn alle zu geben ist in einem wöchentlichen Blatte rein unmöglich—Kriegs-Nachrichten, Truppen-Bewegungen, u. s. w., wieder, wie sie von Tag zu Tag bei uns eintreffen, folgen, damit unsere Leser von allen Vorfällen im Zusammenhang unterrichtet werden:

## Der Krieg für die Union.

### Vom Kriegsschauplatze.

**Erfolgreiche Expedition auf der Halb-Insel.**

Washington, 26. Jan. Von Gen. Butler ist folgende offizielle Depesche, datirt Fort Monroe vom heutigen Tage, beim Kriegsministerium eingetroffen.

„Brigadier-General Graham machte auf meinen Befehl mit drei bewaffneten Transportschiffen und einer hinreichenden Militärmacht eine Expedition nach der Halbinsel und landete am Jamesflusse, 7 Meilen unterhalb Powhattan, auf den Brandon Bauereien. 22 Rebellen-Soldaten und 7 vom Signal-Corps wurden gefangen genommen, und 99 Neger mitgebracht. Außerdem wurden 2400 Pfund Schweinefleisch und eine große Quantität Hafer und Korn zerstört. Auch nahmen unsere Leute einen Schoner und eine Schaluppe mit 240 Kisten Tabak und fünf Juden, die gerade sich vorbereiteten die Blockade zu durchbrechen.

„Die Expedition kehrte zurück, ohne einen Mann zu verlieren."

**Von Charleston.**

Neu-York, 26. Jan. Ein Brief von Morris Island, datirt den 21. Januar, sagt:

„Vor einigen Abenden wurde die Flotte in großen Allarm versetzt. Einige der von den Rebellen im Hafen errichteten Obstructionen wurden von der Fluth auf die See hinausgeschwemmt. Die Obstruktionen zwischen Fort Sumter und Fort Moultrie sind jetzt ganz weggerissen und die Marine-Offiziere sind der Ansicht, daß der Einfahrt unserer Flotte jetzt kein Hinderniß mehr entgegensteht, außer die zwischen James Island und dem sogenannten Mittelgrund. Auch diese sind wahrscheinlich nicht sehr zu fürchten, obwohl man natürlich über deren Construktion nichts Sicheres weiß. Nicht weniger als drei Rebellen-Panzerschiffe sind täglich zu sehen.

**Von Arkansas und vom Mississippi.**

Cairo, 26. Jan. Der Dampfer Forsyth ist mit dem 10. Illinois Regiment, welches sich wieder hat anwerben lassen, und 600 Mann stark ist, hier angekommen.

Col. Caldwell vom 3. Iowa Regiment bringt aus Little Rock folgende Nachrichten über die Wiederherstellung einer loyalen Regierung in Arkansas:

Die Staats-Convention die am 8ten Januar zusammentrat hatte seine Arbeiten beinahe vollendet. Der größte Theil des Staates war darin vertreten, und keine berathende Versammlung, die jemals in dem Staate zusammentrat, zählte mehr Männer von gediegenem Werthe und hoher Intelligenz, als diese Convention.—Ein Artikel, welcher Sklaverei verbietet, wurde mit nur einer verneinenden Stimme angenommen.

Die neue Verfassung soll am 2t. Montag im März dem Volke zur Abstimmung vorgelegt werden, zu welcher Zeit dasselbe auch die Staatsbeamten und Mitglieder der Gesetzgebung erwählen wird.

Die Gesetzgebung soll am 3ten Montag im April zusammentreten. Das Verfahren der Convention fand allgemeinen Beifall bei den loyalen Bürgern. Als Bedingungen für die Ausübungen des Stimmrechtes sind diejenigen vorgeschrieben, welche von dem Präsidenten in seiner Proklamation verlangt wurden.

Man glaubt, daß die loyalen Bürger im Stande sein werden, 20,000 Stimmen für die Constitution abzugeben.—Die Convention wird eine passende Person als provisorischen Gouvernör empfehlen, vermuthlich den Richter Murphy.

Der Redakteur des „Little Rock Demokrat" ist wegen Aeußerung disloyaler Gesinnungen verhaftet, und seine Zeitung unterdrückt worden.

Eine neue Zeitung wird bald von unzweifelhaft loyalen Männern herausgegeben werden, welche ihren Einfluß zu Gunsten der Reconstruktions-Bewegungen anwenden werden.

Nach Baumwolle war in Memphis am 23. Januar mehr Nachfrage; Umsatz von 500 Ballen zu 50—70 Cents; angekommen 200 Ballen.

Heute kamen 300 Ballen in Cairo an, wovon 280 Ballen nach Osten und der Rest nach St. Louis gehen.

**Der Rebellen-Einfall in Tennessee zurückgeschlagen.**

Naschville, 27. Jan. Spätere Nachrichten von Gen. Dodge, datirt von Pulaski 26. Jan., melden, daß der Feind am 25. Januar Abends den Tennessee-Fluß überschritt und am folgenden Morgen Athens, Tenn., angriff. Die Truppen, die früher Athens besetzt hielten, waren meistens nach Florence gegangen, um eine andere Abtheilung der Rebellen, die dort übersetzte, zurückzuschlagen, nichtsdestoweniger erlitten die Angreifer, die ihre Abwesenheit benutzen wollten, eine Niederlage. Der Feind, der 600 Mann stark war und zwei Geschütze hatte, mußte sich zurückziehen und versucht jetzt wieder über den Fluß zurückzukommen.

Die neuesten Nachrichten sagen, daß auch Dodge bei Florence Johnson eine tüchtige Schlappe beigebracht hat. Allem Anscheine nach ist der Streifzug der Rebellen zu Ende.

Washington, 28. Jan. Von General Thomas ist folgender officielle Bericht eingelaufen:

Col. Borne, mit 450 Mann vom 28. Kentucky Regiment, berittner Infanterie und dem 4. Michigan Cavallerie Regiment, griff Col. Culbertson's Home-Garden Lager an, zerstörte dasselbe mit beträchtlichen Waffen- und andern Vorräthen und zerstreute die Rebellen, ohne selbst Verlust zu beleiden.

Johnson's (Rebellen-) Brigade überschritt den Tennessee-Fluß 3 Meilen oberhalb Bainbridge und 6 Meilen unterhalb Florence, in der Absicht, sich mit einer Brigade-Infanterie zu vereinigen, die wie man erwartet, bei Lamb's u. Brown's Ferry über den Fluß gehen würden, um vereinigt unsere dort stehenden Truppen gefangen zu nehmen. Wir engagirten sie, tödteten 15 und nahmen eine Anzahl, darunter 3 Offiziere, gefangen. Unser Verlust ist nur 10 Verwundete.

**Rückzug der Rebellenarmee aus Dalton, Ga.**

Cincinnati, 28. Januar. Eine Special-Depesche von Chattanooga sagt:

Johnstons Armee ist von Dalton zurückgefallen. Col. Burke der mit einer Parlamentärflagge 45 Meilen weit ging, fand keinen Feind.

Die Vorposten der Rebellen waren bei Kingston, 40 Meilen südlich von Dalton, wahrscheinlich um den Rückzug zu maskiren.

Am Samstag fanden zwischen Longstreets Cavallerie und der unsrigen bei Knoxville Scharmützel statt.

**Ungeheuerer Bankschwindel.**

Chicago, 23. Jan. Ein Banquier aus Detroit übersandte gestern Abend einer hiesigen Firma auf telegraphischem Wege die Nachricht, daß vorgestern die Eigenthümer der „People's Bank" von Hudson, Michigan, mit einer Summe Geldes verschwanden, die auf $75,000 bis $100,000 angeschlagen wird. — Ihre Schwindelei bewerkstelligten sie, indem sie Tratten, von $1000 auf die „Continental Bank von New York ausstellten und diese hier in Schatzamtsnoten umsetzen ließen. Da die kleinen Summen bei Niemand Verdacht erweckten, konnten sie ihren Betrug lange Zeit unentdeckt durchführen.

Die Banquiers von Detroit haben wenigstens $10,000, die in Adrian (Michigan,) Toledo und Cleveland (Ohio) gegen $60,000 davon zu tragen.

**Von Wisconsin.**

Wisconsin ist für die Sache der Union mit Kraft und Energie eingetreten. Bis zum 1. November v. J. hat es 34 Regimenter Infanterie, drei Regimenter Cavallerie, 12 Batterien leichter Artillerie, 3 Batterien schwerer Artillerie und eine Compagnie Scharfschützen in's Feld gestellt. — Von dieser Zahl gingen dem Dienste 16,963, beinahe die Hälfte der Gesammtzahl, durch Tod, Einlassung und dergleichen verloren.

**Aus dem Westen.**

Cincinnati, 26. Jan. In der Gesetzgebung von Kentucky wurden gestern drei Abstimmungen gehalten; es kam aber immer noch keine Wahl eines Bundessenators zu Stande.

Bis jetzt sind 16 Veteranen-Regimenter von Ohio, die sich wieder anwerben ließen, in Columbus angekommen. Auch sind seit Oktober 9000 neue Rekruten im Staate enrollirt worden.

**Neun Monats Soldaten sind nicht von der Ziehung frei.**

Der Senat in Washington hat das Conscriptions-Gesetz dahin abgeändert, daß nur wirklich im Dienste stehende Soldaten, oder solche, die zwei Jahre im Dienste waren, von der Ziehung ausgenommen sind. Dadurch werden alle Drei- und Neun-Monats-Soldaten mit den übrigen conscriptionspflichtigen Bürgern in eine Cathegorie geworfen, nur mit dem Unterschied, daß sie, falls sie freiwillig mitgehen, gleich den Veteranen ein Anrecht auf die Bounty von $402 haben.

**Aus Ost-Tennessee.**

Cincinnati, 29. Januar. Der Knoxville Correspondent der „Gazette" sagt:

Vorigen Freitag avancirte unsere Cavallerie unter Gen. Sturgis in der Richtung von Bainbridge, 40 Meilen von Knoxville.

Am Samstag früh trieben wir die Vorposten des Feindes aus dem Flecken. Auch eine Abtheilung Infanterie unter Gen. Park kam herbei, fiel aber zurück, als man erfuhr, daß eine große Truppenmacht des Feindes jenseits Bainbridge stehe.

Am Sonntag früh machte der Feind, als er sah, daß er unsere Cavallerie so weit als möglich vorgelockt hatte, mit Hood's und Bushrod's Divisionen und Hamptons Cavallerie, einen verzweifelten Angriff auf unsere Linien.

Gen. Sturgis, als er dies bemerkte, beorderte Col. McCook mit einer Division Elliots Cavallerie den Feind zu chargiren.

Dieser Angriff entschied das Schicksal des Tages für uns. Vorher waren wir entschieden im Nachtheil gewesen. Unser Totalverlust beträgt 150 Mann.

Am Samstag fielen unsere Truppen nach Strawberry Plains zurück und am 19. nach Knoxville. An demselben Abend ging Sturgis über den Holsteinfluß, um dem Feind bei Sevierville in die Flanke zu fallen. Gen. Granger's Truppen bewegten sich in derselben Richtung, da es dort zu einem Treffen gekommen.

In Knoxville herrschte große Aufregung über den Ausgang dieses Treffens und es entstand eine Art Panic unter dem Volke.

(Eingesandt.)

**Eine Thatsache—ein Räthsel und eine Nuß zu knacken.**

Zwei Herren von Carbon County, dem Städtchen von Beaver Meadow, Vater und Sohn, giengen vor drei Jahren auf das Schlachtfelde, kamen vor einigen Tagen retur und haben ihre Dienste aufs neue dem Lande zugesagt. Während ihrem Hiersein heirathete der Vater ein 21jähriges Mädchen; einige Tage später heirathete der Sohn die Mutter von dem Weibe seines Vaters. Sollte nun der Vater Kinder zeugen mit dem jungen Weibe, was wäre deren Verwandtschaft mit dem Sohn und dessen Ehefrau? 3.

☞ Das Rekrutiren geht schnell voran in Allentaun.

**Gen. Hancocks Aufruf an die patriotischen Bürger Pennsylvaniens.**

General-Major Hancock hat von Harrisburg aus angekündigt, daß ihm vom Kriegsdepartement Autorität verliehen worden ist, sein Armeecorps (das zweite) durch Rekrutirung bis auf fünfzigtausend Mann zu bringen, nun dann zu solchen speziellen Dienste verwendet zu werden, als vom Kriegsdepartement angeordnet werden mag, und erläßt deshalb einen Aufruf an die Bürger von Pennsylvanien, ihm zur Auffüllung derjenigen Regimenter und Batterien seines Corps zu verhelfen, welche in diesem Staate organisirt wurden. Es werden dieselben Bounties von resp. 302 und 402 Dollars, wie bei Einreihungen in andere Regimenter bezahlt, und die Freiwilligen dem Distrikt kreditirt, den sie dafür kreditirt zu sehen wünschen.

Alle, die sich in das Corps einreihen lassen wollen, können sich zu diesem Zwecke entweder an den Distrikt-Provoß-Marschall oder irgend einen der Rekrutirungsoffiziere vom zweiten Corps wenden. Am Schlusse seines Aufrufs sagt General Hancock: „Ich bin als Pennsylvanier zu Euch gekommen, um Euch zu helfen, die Einreihung von Freiwilligen zu betreiben. Da dies eine Sache ist, die alle Bürger des Staates interessirt, dessen Quota fast 30,000 Mann beträgt, so fordere ich Alle dringend auf, mir durch Aufbietung all ihres Einflusses in dieser Sache zu helfen. Nur dadurch, daß unsere Armeen im Felde ergänzt werden, kann verhindert werden, daß der Krieg nicht eure Heimath erreicht, so wird es auch das einzige Mittel sein, denselben zu einem glücklichen, raschen Abschlusse zu bringen, und das Leben vieler tapfern Soldaten zu retten. Pennsylvanier läßt es nicht geschehen, daß die Regimenter, welche bisher sich und ihrem Staate so hohen Ruhm erworben haben, aus Mangel an Patriotismus Seitens des Volks aufhören zu existiren, was geschehen wird, wenn dieselben nicht ergänzt werden. Und hierzu ist es nöthig, daß rasch gehandelt werde."

General Hancock ist ein anerkannt tüchtiger General und hat seine Geschicklichkeit als Heerführer in vielen Schlachten glänzend bewährt und wir empfehlen daher aus voller Ueberzeugung seinen Aufruf der Berücksichtigung aller loyalen Bürger unseres Staates.

**Die Gold-Minen in Idaho.**

Major J. E. Barrow kehrte dieser Tage von den Goldminen in Bannock und Stinkwater Flusse hierher zurück. — Im Oktober verflossenen Jahres hatte er sich mit einer Ladung Handels-Artikel dahin aufgemacht und das Gold, welches er von dort zurückgebracht, ist die Frucht seines Fleißes. Die Berichte über den Reichthum der Goldminen Idaho's werden dadurch bestätigt. Er brachte zwischen 132 und 133 Pfund Goldstaub mit, die er an die Philadelphia Münze abliefern will und wofür er an $30,000 geprägtes Gold erhalten wird, was zur jetzigen Zeit in Greenbacks natürlich noch eine viel bedeutende Summe ausmacht. Nebst diesem Sümmchen bringt er noch ungefähr $5000 geprägtes Gold mit, worunter sich auch einige Exemplare Deserets und anderer unofficieller Münzen befinden.

Unter diesem Goldstaube finden sich verschiedene Sorten vor; theilweise ist er so fein wie Pulver, während sich wieder Stücke von der Größe eines Daumen-Nagels vorfinden, die $50 und mehr werth sind. Auch von Farbe ist er verschieden; während ein Theil glänzend gelb ist, sind andere Stücke wieder dunkler und glanzloser.

Als Major Barrow das Goldland am Stinkwater Flusse verließ, war blos eine Quarzmühle im Gange, die $500 täglich producirte. Zwei andere sollen sich auf dem Wege befinden und werden gute Dienste leisten, zumal das Quarz der dortigen Gegend sehr ergiebig und nicht schwer zu bearbeiten ist.

In Idaho kennt man kein anderes Zahlungsmittel als Goldstaub. Jeder trägt seine kleine Ledertasche mit sich herum, u. was er kauft, sei es eine Cigarre, ein Glas Whisky oder was er brauchen mag, Alles wird mit Goldstaub bezahlt, der auf Waagen, die zu diesem Zwecke allenthalben zu finden sind, abgeschätzt wird. Die kleinste Werthbezeichnung, die man dort kennt, ist ein Viertelthaler und von dieser Summe aufwärts wird gerechnet.— In der Gegend am Stinkwater Flusse und Bannock mag die Bevölkerung sich auf ungefähr 7000 Menschen belaufen.

Im Hinblick auf die großen Minen, die in dem fernen Westen entdeckt und jetzt bearbeitet werden, glauben wir, daß die Regierung wohl daran thun würde, hier in St. Louis eine Münze zu errichten, da Leute, die mit Goldstaub hier ankommen, nicht im Stande sind, ihn hier zu verwerthen, da ihnen Niemand den genauen Werth angeben kann. — Ein Transport nach Philadelphia ist aber immer mit Auslagen und Gefahren verbunden, denen die Besitzer des werthvollen Staubes entgehen können, wenn die Regierung hier eine Münze errichten würde.
(N. Anz. d. W.)

**Von Norfolk.**

Fort Monroe, 23. Jan. In Norfolk hieß es, daß Jeff. Davis' farbiger Stewart und Kammermädchen aus Richmond entflohen und dort angekommen seien.

37 Flüchtlinge von Richmond langten heute bei Yorktown an, 20 von Richmond, Petersburg und Augusta kamen gestern nach Norfolk.

**Lincoln's vom Marylander Haus zum Präsidenten ernannt.**

Baltimore, 23. Jan. Im Marylander Delegatenhause brachte Jones gestern einige Beschlüsse ein, in denen Lincoln's Administration gutgeheißen u. derselbe zum Präsidenten nominirt wird. Die Beschlüsse wurden angenommen, dagegen wurde ein unloyaler Antrag, der die Administration denuncirte, der Geschäftsordnung entsprechend auf die Seite gelegt.

[Aus dem Montg., „Neutralist."]

**Der Winter.**

Alles außer dem unwandelbaren Gott ist der Veränderung unterworfen. Ein Tag nach dem andern fliehet dahin, und Jahre, Jahrzehnte und Jahrhunderte verlieren sich in dem unvermeßlichen Meer der Ewigkeit. Die Jahreszeiten folgen regelmäßig auf einander, uns in ihrem Laufe die Natur in ihren verschiedenen Formen und Gestalten vor Augen stellend und den Menschenkindern die Güte Gottes verkündigend, die Alles weislich geordert hat.

Der Frühling mit seinen Blüthen, duftenden Blumen u. mannigfaltigen Schönheiten; der Sommer mit seinen reifenden Früchten und tausend Herrlichkeiten; der Herbst mit seinen neigenden Garben und der Schnitter herrlichen Gesängen sind dahin, und der von Eis und Schnee bekränzte Monarch hält die Zügel der Regierung in Händen. Der Winter in all seiner Strenge und eisigen Kälte ist da, die Worte des Psalmisten uns aufs neue Gemüthe führend: „Der Herr giebt Schnee wie Wolle, er streuet Reif wie Asche, er wirft seine Schlossen wie Bissen; wer kann bleiben vor seinem Frost?" Eine erhebene Beschreibung des Winters.

Der Herr giebt Schnee wie Wolle—wie schöne weiße Wolle. Sirach sagt: „Er ist so weiß, daß er die Augen blendet, und das Herz muß sich verwundern solches seltsamen Regens." — Der Herr sendet den Schnee wie Wolle vom Himmel herab, in Hinsicht der Farbe, der Form, und der Weichheit, wie denn auch sein stilles Fallen einer Locke Wolle gleicht. — Wie die Wolle das Schaaf bedecket und zu dessen Gedeihen erforderlich ist, so bedecket der Herr den Erdboden weit und breit mit Schnee als mit einem weißen Teppich, dadurch das Pflanzenreich vor Frost und Kälte schützend und die Fruchtbarkeit der Erde befördernd. — Er streuet Reif wie Asche. „Er schüttet," sagt Sirach, „den Reif auf die Erde wie Salz." Durch die strenge Kälte gefriert der Thau, der dann den Namen Reif bekommt; wie aus dem Gefrieren des Regens Schnee und Hagel entstehen. „Wenn der Thau gefriert," sagt Sirach, „so werden Eiszapfen daraus." Er wirft seine Schlossen wie Bissen. — Bekanntlich sind Schlossen große Hagelstücke von einer eisigen Natur. Dieselben werden aus den Wolken auf die Erde herabgeworfen, und zwar stückweise oder in Bissen. Wer kann bleiben vor seinem Frost? Die Kälte, die der Herr zu Zeiten in die Luft sendet, ist so scharf und durchdringend, daß sie unerträglich sein würde, wenn man sich nicht mittelst Häusern Kleidung und Feuer dagegen schützen könnte. — Luther sagt: „Er macht solchen Winter und Frost, daß man Feuer haben muß, es könnte sonst Niemand dafür bleiben."

Möge es beim Winter in der Natur doch nie Winter in deinem Inwendigen werden, o Seele! sondern das Feuer der Liebe gegen Gott und deinen Nächsten allezeit in deinem Herzen brennen.

H. Daniel.

## Vom Congreß.

**Senat.**

Washington, 25. Jan. Die Ausstossung von Senator Davis wird Morgen vorkommen.

Haus. Die Committee für Wahlangelegenheiten erstattete Bericht gegen die Zulassung von Field und Segar als Mitglieder von Louisiana und Virginia.

Hrn. Holme's Antrag auf eine Vermehrung der Löhnung der Soldaten der Ver. Staaten Armee wurde an die Committee für Militärangelegenheiten verwiesen.

Januar 26. Senat.—Nach längerer Debatte, an der die Senatoren Saulsbury, Sumner, Johnson und Doolittle sich betheiligten, schritt man zur Abstimmung über Sumner's Antrag der von jedem Mitglied des Congresses die Ableistung eines Loyalitäts-Eides verlangt. Derselbe wurde mit 27 gegen 11 Stimmen angenommen.

Heute leisteten Bayard von Delaware und Richardson von Illinois den vorgeschriebenen Eid. Bayard zeigte zugleich seinen Entschluß an, in's Privatleben zurücktreten zu wollen. (Kann abkommen.)

Herr Wilson brachte eine Bill ein, zur Sicherung von Heimstätten für verabschiedete Soldaten.

Man schritt hierauf zur Berathung des Antrags auf Ausstossnng des Senator Davis von Kentucky.

Herr Howard von Michigan wünschte daß statt der Ausstossung nur ein Verweis über das Benehmen des Senator Davis ausgesprochen werde.

Haus.—In der heutigen Sitzung wurde die Debatte über das Consiscationsgesetz fortgesetzt.

Fernando Wood, von Neuyork, sprach gegen das Gesetz und empfahl statt dessen die Absendung von Friedens-Commissären nach Richmond.

Das Haus paßirte sodonn Dankbeschlüsse für die Generäte Hooker, Meade, Howard, Banks, Burnside und für Commodore Vanderbilt.

Washington, Januar 27. Senat. Hr. Wilson, von Massachusetts, berichtete über eine Bill, die Zahlung von Bounties an Soldaten betreffend, die sich vor dem Mai 1861 hatten anwerben lassen.

Die Bill zur Ermunterung der Rekrutirung wurde aufgenommen.

Hrn. Grime's Amendment wurde angenommen, das den Präsidentey ermächtigt, statt zweimonatlicher Löhnung eine 100 Thaler nicht übersteigende Summe als Bounty zu geben.

Herr Morill sprach über die Ausstossung des Senator Davis.

Haus. Herr Kenney, der Delegat von Utah, vertheidigte das Volk seines Territoriums gegen die Vorwürfe, die Fernando Wood gegen daßelbe gemacht. Nur weil die Bürger von Utah loyal seien, hätten sie sich das Mißfallen von diesem Rebell zugezogen.

Wenn er, Kenney, ein vollberechtigtes Mitglied des Hauses wäre, würde er auf die Ausstossung Wood's antragen, wegen disloyaler Gesinnungen. Buchanan und Floyd hätten die Truppen nur deshalb nach Utah gesendet, um der Secession Vorschub zu leisten.

## Von Harrisburg.

**Die Gesetzgebung.**

Harrisburg, 26. Jan. Senat.—Der alte Zustand dauert fort. Die Copperheads verweigern ihre Zustimmung zu irgend einem Beschlusse, auch zu dem des Senator Lowry, daß Senatoren, die nicht arbeiten wollen, auch keine Bezahlung erhalten sollen. Vertagt.

Haus. Der Antrag Bowman's, der der Committee für Gerichtswesen den Antrag gibt eine Bill einzuberichten, welche den Soldaten das Stimmrecht gibt und für Abänderung der Constitution Vorkehrungen trifft, wurde mit 81 gegen 3 Stimmen angenommen.

Wer sind die drei Benedict Arnolds die gegen den Antrag gestimmt haben? Man sollte sie in die Rebellen-Armee jagen, wo sie hin gehören.

Harrisburg, 27. Jan. Senat.—Der Senat hält nur der Form nach Sitzung.—Beschlüsse kommen noch immer nicht zu Stande. Auch gegen den Beschluß der den Soldaten das Stimmrecht giebt, stimmten sämmtliche Jeff. Davis Jünger. Die Soldaten werden sich dies wohl erinnern, wenn es wieder an's Stimmen geht.

Haus. Der General-Auditor wurde ersucht, die Namen der Corporationen anzugeben, die im Staate Grundeiginthum besitzen ohne incorporirt zu sein.

Nachdem einige neue Bills eingebracht worden, ging das Haus zur Berathung des Antrags über, die Zinsen der Staatsschuld in Papiergeld statt in Baargeld zu bezahlen.

Januar 29. Senat.—Dieser Körper ist immer noch nicht organisirt.

Im Hause kam nichts Wichtiges vor.

**Verheirathet.**

(Durch den Ehrw. Hrn. Bauer.)

Am 12. Januar, Herr Franklin Krämer, von Franklin Taunschip, Carbon County, mit Miß Pauline Steinbrenner, von Lecha Taunschip, Northampton County.

Am 26. Januar, Herr Jonathan K. Kistler, mit Miß Lydia Schellhammer, beide von West-Penn, Schuylkill County.

Am 31sten Januar, durch den Ehrw. Herrn Thomas Bauman, Herr Charles Issemeyer, mit Miß Eliza Mill, beide von Allentaun.

Am 23sten Januar, durch den Ehrw. Herrn S. G. Rhoads, Herr Jonas Weiß, mit Miß Sally Dorward, beide von Waschington Taunschip, Lecha County.

**Gestorben:**

Am letzten Donnerstag, in Süd-Wheithall Taunschip, Lecha County, in der Blüthe seiner Jahren, an einem Fieber, wozu sich die Hirnentzündung gesellte, Herr Monroe D. E. Guth, ein Sohn des Hrn. Ephraim Guth, in seinem 22sten Lebensjahre. — Er hinterläßt eine tiefgebeugte Gattin und ein kleines Kind seinen allzufrühen Hintritt zu beweinen.

Es ist vollbracht, es ist vollbracht,
Mit einem Mann auf Erden,
Wenn er die Zeit recht zugebracht,
So fängt's an himmlisch werden.

In jenem freudenvollen Ort
Erwart' er dich zu sehen.
So lebe fromm und heilig fort,
Gut' Nacht, es ist jetzt gescheh'n,

Gut' Nacht, mein liebes Weib und Kind,
Die ihr mir so lieb und werth,
Es muß ja jetzt geschieden sein,
Kein Bleiben ist mehr auf Erd.

Mutter! wenn das Kindlein fraget:
Wo ist unser Vater hin?
Wenn es weint und um mich klaget,
Sag', daß ich im Himmel bin.

Theure! wenn die Eltern weinen,
Trecknet ihre Thränen ab:
Und wenn die Frühlings-Sonne scheinet,
Pflanzet Rosen mir auf's Grab.

Am letzten Freitag in Allentaun, Alexander, Söhnlein von Stephen und Jane Schwartz, alt 9 Monaten und 22 Tag.

Kaum erblüht die junge Rose,
Fällt sie zur Beute Sturm und Wind,
So entrückt der Mutter Schooße
Der Tod oft schnell ein theures Kind;
Drum sollen Eltern Gott vertrauen,
Daß sie es einstens wieder schauen.

Am 23sten Januar, in Durham Taunschip, Bucks County, Anna Maria Fackenthal, alt 79 Jahre, weniger 9 Tage.

Am 25. Januar, in dieser Stadt, Catharina, Ehegattin des schon längst verstorbenen Christian Young, in ihrem 80sten Lebensjahre.

Am letzten Donnerstag, in dieser Stadt, Adelina, Ehegattin des Augustus L. Ruhe, und eine Tochter des schon längst verstorbenen Jonathan Knauß, in einem Alter von etwa 51 Jahren.

(Eingesandt durch den Ehrw. Hrn. Bauer.)

Am 15ten Jannar, in West-Penn, an der Wassersucht und Auszehrung, Daniel Bauer, alt 51 Jahr, 6 Monat und 3 Tag.

Am 17ten Januar, in Lehighton, an Brand einer Wunde, die er im Krieg erhielt, Jac. Weßner, im 49sten Lebensjahre.

Am 17ten Januar, in West-Penn, an der Auszehrung, George Brey, alt 64 Jahr, 10 Monat und 24 Tag.

Am 21sten Januar, in Ost Mauch Chunk, an der Lungen- und Hirnentzündung, Alwine Allemanda, Tochter von Jacob Kimler, alt 3 Jahr, 8 Monat und 20 Tag.

Am letzten Freitag in Allentaun, Tilghman, ein Sohn des Hrn. Henry Daubert, in seinem 21sten Lebensjahre.


## Nachricht

wird hiermit gegeben, daß die Unterzeichneten als Administratoren von der Hinterlassenschaft des verstorbenen John J. Peter, letzthin von Waschington Taunschip, Lecha County, angestellt worden sind. Alle Diejenigen daher, welche nach an besagte Hinterlassenschaft schulden, sind hiermit aufgefordert innerhalb 6 Wochen anzurufen und abzubezahlen,—Und solche die noch rechtmäßige Ansprüche an dieselbe zu machen haben, sind gleichfalls ersucht solche innerhalb der nämlichen Zeit wohlbestätigt einzuhändigen an

David Peter, (von Jac.) }
Joseph Peter, } Adm'ors.

Februar 2, 1864. nq6w

## Nachricht

wird hiermit gegeben, daß der Unterzeichnete als Administrator von der Hinterlassenschaft des verstorbenen Salomon Kemmerer, letzthin von Nieder-Milford Taunschip, Lecha County angestellt worden ist. Alle diejenigen, welche daher noch an besagte Hinterlassenschaft schuldig sind, werden hiermit aufgefordert innerhalb 6 Wochen abzubezahlen, und Solche die noch rechtmäßige Ansprüche haben, belieben ihre Rechnungen innerhalb besagter Zeit wohlbestätigt einzuhändigen an

Martin Kemmerer.

Februar 2, 1863. nq6m

## Dr. Henry F. Martin,



Letzhin Wundarzt und medizinischer Direktor in der Ver. Staaten Armee, bietet den Einwohnern von Allentaun und Umgegend seine professionelle Dienste an.

Seine Office ist an No. 32, Süd-Siebente Straße, zwischen Hamilton und Walnut.

Januar 26, 1864. nq6M

## Oeffentliche Vendu.

Samstags den 27sten Februar,

um 10 Uhr Vormittags, sollen am Hause des Unterschriebenen in Nieder-Macungie Taunschip, Lecha County, nahe Neu-Texas, folgende Artikel auf öffentlicher Vendu verkauft werden, nämlich:

Vier Schafpferde, eine 5 Jahre alte Grehmähre, überall zu brauchen, eine tragende Mähre, ein guter 5 Jahre alter Gaul, ein vortrefflicher drei Jahre alter Hengst mit dunkelbrauner Farbe, (Leimbergers Brüt,) 2 2-jährige Gäulsfüllen, eins das nicht leicht übertroffen werden kann, ein jährig Mährenfüllen, 7 gute Milchkühe, 3 davon sind Spätjahrskühe, 2 vortreffliche Rohnkühe, 1 großer und 2 kleine Bullen, 3 und 4 Monaten alte Kälber, 2 Mutterschaafe, ein vortrefflicher Bock, 8 Läuferschweine, 2 Viergäuls-Wägen, so gut als neu, ein 2 Gäulswagen, ein Springswagen, eine Sulky, 2 Paar Healeitern mit Schemel, 1 Paar Holzleitern, ein doppelter Holzschlitten, ein Patent Heurechen, 2 neue Pflüge, 2 Eggen, ein Cultivätor, 2 Board-Boddies, eine Säedrill, eine Dreschmaschine mit Pferdegewalt und Gum Strap, eine Windmühle, 2 Strohbänke, eine mit Pferdegewalt, 2 Aftergeschirre, 2 Vordergeschirre, 4 Pflugsgeschirre, 4 Mückennetzen, Kummeten, Blindhalftern, doppelte u. andere Leinen, Pflugs- und Steifwaagen, 2 Hoppeln, 2 Sperrketten, Kühketten, 2 Fruchtreffen, eine Grassense, Rechen, Mist und Heugabeln, Misthaken, 136 Pfund Tabak, sehr gut gepackt für Sigarren, ein Kochofen mit Rohr und Geschirr, 2 neue Butterboxen.—Rindvieh kann auf dem Platz bleiben bis den 1. April, wenn man dafür kein Platz hat—und noch viele andere Bauern- und Haus-Geräthschaften zu umständlich zu melden.

8 Monaten Credit und Aufwartung wird gegeben von

William G. Kemmerer.

A. Ziegenfuß, Auctionär.
Februar 2. nqbV

Schätzbares

## Stadt-Eigenthum

Auf öffentlicher Vendu zu verkaufen,

Auf Samstags den 13ten Februar, nächstens, um 1 Uhr Nachmittags, soll das hiernach beschriebene sehr schätzbare Stadt-Eigenthum, an dem „Allen Hause" in Allentaun, öffentlich verkauft werden, nämlich:

Ein zweistöckiges backsteinern

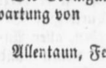
**Wohnhaus,**

18 bei 28 Fuß, mit einer angebauten Küche, einem Stall, Wagenhaus, einer großen Cistern, Brunnen, allerlei Obst, und einer Lot 42 Fuß Front bei 230 Fuß tief.

Ein dreistöckiges backsteinern

**Wohnhaus,**

16 bei 28 Fuß mit einer Lot von 20 Fuß Front und 230 Fuß in der Tiefe.



**Ein Grundstück,**

130 Fuß Front und 230 Fuß tief, mit einem 1½stöckigen Främehaus, vielerlei Obstbäumen und andern Verbesserungen.

All dieses Eigenthum liegt in der Turner Straße, zwischen der Vierten und Fünften, in Allentaun.

Die Bedingungen am Verkaufstage und Aufwartung von

Jacob M. Ruhe.

Allentaun, Feb. 2, 1864. nq2m

## Oeffentliche Vendu

Auf Donnerstags den 10ten März,

nächstens, um 10 Uhr Vormittags, sollen am Hause des Unterzeichneten, in Ober-Saucon Taunschip, Lecha County, folgende Artikel auf öffentlicher Vendu verkauft werden, nämlich:

Zwei vortreffliche Pferde, wovon das eine ein gutes Sattelpferd, and das andere ein gewünschtes Familienpferd ist, 4 prächtige Kühe, welche alle in kurzer Zeit in Profit kommen, ein Rind, 3 Schaafe, 3 Schweine, Pferdegeschirr aller Art, darunter eine doppelte Sett leichtes Geschirr, eine Dreschmaschine und Pferdegewalt, ein guter zweigäuls Wagen mit Boddy, ein Spazierwagen mit Lannen und Deichsel, Pflüge und Eggen, Windmühle, Heuleitern und Schemel, Holzleitern, ein neuer Holzschlitten, ein Lustschlitten, Sperr- und Kühketten, Heu- und Mistgabeln, Grassensen, Rechen und Schaufeln, Heu bei der Tonne, Welschkornlaub beim Gebund, etwa 10 Acker Saamen im Grund und eine Aepfel-Mühle und Trag Riegel und Pfosten, allerlei Schreiner Handwerks-Geschirr, u. s. w. Ferner: Better und Bettladen, ein Ofen mit Rohr, ein Eckschrank, Küchenschrank, Milchschrank, Holzkiste und sonst noch eine große Verschiedenheit anderer Artikel zu umständlich alles hier zu melden.

Die Bedingungen am Verkaufstage und Aufwartung von

Abraham M. Geisinger.

Februar 2, 1864. nqbV

## Oeffentliche Vendu.

Donnerstags den 11ten Februar nächstens, um 12 Uhr Mittags, soll am Hause des verstorbenen John Jacob Peter, in Waschington Taunschip, Lecha County, folgendes bewegliche Eigenthum öffentlich verkauft werden, nämlich:

Ein Pferd, 2 Kühe, ein Spazierwagen, Yachtschlitten, 3 Better und Bettladen, 2 Oefen mit Rohr, Tische, Stühle, kupferner Kessel, Desk, Bureau, ein großer Schank, Hausuhr, Fässer, Züber, Essig, Grundbeeren beim Buschel, und noch andere Artikel zu weitläuftig anzuführen.

Die Bedingungen am Verkaufstage und Aufwartung von

David Peter (von Jac.) }
Joseph Peter, } Adm'rs.

Februar 2. nq2m

## Oeffentliche Vendu

Auf Mittwochs den 2ten März,

um 12 Uhr Mittags, sollen am Hause des Unterzeichneten in Ober-Saucona Taunschip, Lecha County, folgende bewegliche Güter auf öffentlicher Vendu verkauft werden, nämlich:

Zwei Canada-Familien Pferde, ein zwei Jahre altes Füllen, 6 Kühe, 4 Rinder, 4 Schaafe, ein zweigäuls Wagen mit Boddy, ein zweisitziger Cary-all Wagen, eine Vierpferde-Gewalt und Dreschmaschine mit Straps welches alles so gut als neu ist, eine Kleereinigungs-Maschine, 2 Pflüge, Egge, Cultivator, Windmühle, Strohbank, ein doppeltes Sett Pferdegeschirr für Carriage Gebrauch, ein einpferde leichtes Geschirr, 4 Fliegennetze, Kummete, Blindhalftern, Pflugs-Wagen, Steifwage, Sperrketten, Kühketten, sowie andere Ketten, Heuleitern und Schemel, Rechen, Gabeln, ein Neu-Foundland Hund, ein Mahogony Seidboard, Mahogony Tisch, Stühle, Schrank, sowie noch viele andere Artikel zu weitläuftig zu melden.

Die Bedingungen am Verkaufstage und Aufwartung von

Reuben B. Sell.

Februar 2, 1864. nqbV


# Marktberichte.

**Preise in Allentaun am Dienstag.**

| | | | |
|---|---|---|---|
| Flauer (Bärrel) | $7 75 | Butter (Pfund) | .26 |
| Waizen (Buschel) | 1 55 | Unschlitt | .11 |
| Roggen | 1 35 | Schmalz | .14 |
| Welschkorn | 1 00 | Wachs | .45 |
| Hafer | 75 | Schinkenfleisch | .12 |
| Buchwaizen | 50 | Seitenstücke | .10 |
| Flachssaamen | 2 50 | Aepfel Whiskey (Gal) | 40 |
| Kleesaamen | 8 00 | Roggen-Whiskey | .36 |
| Timothysaamen | 2 00 | Hickory-Holz (Klaft) | 5 00 |
| Grundbeeren | 50 | Eichen-Holz | 4 00 |
| Salz | 80 | Steinkohlen (Tonne) | 6 00 |
| Eier (Dutzend) | 24 | Gyps | 6 00 |

**Eastoner Marktbericht.**

| | |
|---|---|
| Waizen das Buschel | 1 55 |
| Roggen | 1 35 |
| Welschkorn | 1 10 |
| Hafer | 75 |
| Butter per Pfund | 25 |
| Eier per Dutzend | 22 |
| Grundbeeren | 50 |
| Schmalz per Pfund | 14 |
| Whiskey per Gallone | 90 |

**Mauch Chunk Marktbericht.**

| | |
|---|---|
| Flour das Barrel | $8 25 |
| Roggen per Buschel | 1 50 |
| Welschkorn | 1 20 |
| Hafer | 80 |
| Buchweizenmehl per 100 Pfd. | 4 00 |
| Grundbeeren | 75 |
| Butter | 30 |
| Eier | 28 |


Vortreffliches

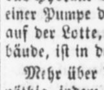
## Grund-Eigenthum,

Durch privat Handel zu verkaufen.

Eine der schönsten und angenehmsten Wohnungen in der Stadt Allentaun ist durch privat Handel zu verkaufen, bestehend erstlich aus einer

**Herrlichen Lotte Grund,**

gelegen am südwestlichen Ecke der 8ten und Union Straßen. Dieselbe ist begränzt nördlich durch die Union Straße; östlich durch die 8te Straße; südlich durch eine öffentliche Alley, und westlich durch eine Lotte der Wittwe Weiß. Die Lotte enthält in der Front 30 und in der Tiefe 230 Fuß. Darauf ist errichtet



Ein neues zweistöckiges backsteinernes

**Wohnhaus,**

24 bei 30 Fuß, in welches das Gas gebracht, und welches schön tapezirt ist, mit einer sehr bequemen angebauten Küche und Piazza, ein guter Stall, Schweinestall und so weiter. Auch befindet sich das Hydrant-Wasser, so wie eine gute Cisterne mit einer Pumpe darin, und allerlei vom besten Obst auf der Lotte, und Alles, mit Einschluß der Gebäude, ist in der allerbesten Ordnung.

Mehr über dieses Eigenthum zu sagen ist nicht nöthig, indem Kauflustige schon sehen, daß es ein Eck-Eigenthum ist, und es doch ehe sie kaufen noch erst in Augenschein nehmen.

Die Bedingungen werden annehmbar gemacht —und wegen dem Näheren rufe man an bei

Benjamin J. Hagenbuch.

Allentaun, Januar 26. nqbv

## Oeffentliche Vendu.

Auf Freitags den 12ten Februar,

um 1 Uhr des Nachmittags, sollen am Hause des Unterzeichneten in Süd-Wheithall Taunschip, Lecha County, folgende Artikel auf öffentlicher Vendu verkauft werden, nämlich:

Zwei prächtige 6 jährige Pferde, eine gute Milchkuh und ein fette Kuh, 3 Rinder und ein Bull, zwei junge Zuchtschweine, eine vortreffliche Art, Pferde-Geschirr für 4 Pferde für den Wagen und den Pflug, alles neu, Kummete, Blindhalftern, Leinen, u. s. w., Sperr- und Kühketten, ein guter zweigäuls Wagen mit Patent-Box, Boddy und Sperr, eine Patent Strohbank, ein Jagdschlitten, ein vortreffliches neues Fruchtreff, Heu- und Mistgabeln, Schippen, alles neu, und sonst noch viele Artikel zu umständlich zu melden.

Die Bedingungen am Verkaufstage und Aufwartung von

William Dorney.

Januar 26, 1864. nqbv

## Oeffentliche Vendu.

Donnerstags den 18ten Februar,

genau um 10 Uhr Vormittags, sollen am Hause des Unterschriebenen in Maxatawny Taunschip, Berks County, etwa eine Viertelmeile von Rothrocksville, folgende Artikel auf öffentlicher Vendu verkauft werden, nämlich:

Vier Schaff-Pferde, davon ein 6 Jahre altes Sattelpferd das nicht zu übertreffen ist, sowie eine tragende Mähre, 4 Jahre alt, Pferdegeschirr jeder Art, Spazier-Pferdegeschirr, 8 junge Kühe, 7 Rinder, ein Durham Bull 2 Jahre alt, 6 Läufer-Schweine, 4 tragende Zucht-Schweine, 6 Schaafe, ein Wagen mit Boddy und Spriegel, ein niederer Bauern-Wagen, ein leichter zweigäuls Wagen mit Boddy, ein Springs-Wagen, eine Sulky, Pflügen und Eggen, Heuleitern und Schemel, ein Patent Heurechen, Dreschmaschine mit Pferdegewalt, Windmühle, Strohbank, ein Patent-Futterschneider, Sperr- und Kühketten, ein Fuhrsattel, zwei Fruchtreffe, 2 Graesensen, ein Jagdschlitten, Holzschlitten mit gegossenen Sohlen, zwei Schaufel-Eggen, 20 Dreibuschel-Säcke, jede Art Gabeln, und Rechen, Steifwage, Sillscheiter, Brunnen-Eimer mit Kette,—Ferner, die folgende Hausgeräthe: 3 Betten und Bettladen, Tische, Holzofen, Fleisch-Stänner, Essig beim Bärrel, Züber, Pflanz-Grundbeeren beim Buschel, und sonst noch viele Artikel zu umständlich zu melden.

Die Bedingungen, welche einen langen Credit geben werden, erfährt man am Tage der Vendu durch

Daniel Gruber.

Januar 26, 1864. nqbv

## Oeffentliche Vendu.

Auf Mittwochs den 17ten Februar,

um 1 Uhr des Nachmittags, sollen am Hause des verstorbenen Jonathan Rumfeld, letzthin von Ober-Saucon Taunschip, Lecha County, folgende Artikel auf öffentlicher Vendu verkauft werden, nämlich:

Zwei Pferde, 2 Kühe, 4 Schaafe, 3 Schweine, ein Springs-Wagen, Zwei zweigäuls Wägen mit Boddies, Pflug und Egge, Windmühle, Pferdegeschirr, Ketten, ein Sattel, eine Lot Tabak, ein Ofen mit Rohr, Patent Seider-Mühle und Presse, ein Holzschlitten, Wagner-Holz, Kirschen-Scantlings, zwei vollständige Schmiedgeschirre, Drehbank, Schleifstein und eine Anzahl anderer Artikel zu umständlich zu melden.

Die Bedingungen am Verkaufstage und Aufwartung von

Catharina Rumfeld.

Januar 26, 1864. *3m

Wohlriechende Seife und Tropfen, für auf Sacktücher und Kinder zu gießen, auch Seife für Hände, welche von der Kälte wund werden, zu haben bei J. B. Moser, Apothk.